

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

166 (19.7.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 166.

Erste Jahrgang
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 19. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Der deutsche Kaiser weilt im hohen Norden, der Reichskanzler am schönen Strand der Nordsee, und auch die Minister und Staatssekretäre erfreuen sich fast durchweg der Ruhe nach mühe- und sorgenvoller Arbeit. Aber in der Politik will es bei uns trotzdem nicht still werden. Zwar sind wir längst in der Zeit, in der sich sonst aus Mangel an besserem Stoff die See- Schlange zeigt und die saure Gurke blüht. Aber für solche Lüdenbühler ist diesen Sommer kein Raum. Die politische Saison hört diesmal überhaupt nicht auf, und ihr Schluß wird allem Anschein nach mit dem Anfang der nächsten Saison zusammenfallen.

Das äußere Kennzeichen der in Permanenz erklärten politischen Saison ist die Zolltarifkommission, die sich mit bewundernswürdiger Energie durch den Berg der Zolltarifpositionen hindurcharbeitet. Das Tempo der Kommissionsarbeit ist jetzt etwas schneller geworden und die Zeit, wo die Kommission mit ihrem Tarif in erster Lesung fertig werden wird, ist immerhin in greifbare Nähe gerückt. Aber freilich, daß dies Faktum, wenn es dem Reichskanzler nach Norden gemeldet wird, diesen mit übermäßiger Freude erfüllen wird, kann bezweifelt werden. Mit der Erledigung der Vorlage in der Kommission ist zum Schluß nicht mehr erreicht als mit der Konstruktion einer Brücke über einen Fluß, den man nicht passieren will. Denn die Regierung weigert sich aus sehr begreiflichen Gründen, auf die gefährliche und aus politischen Erwägungen heraus unpasfähige Brücke der sogenannten Kompromißbeschlüsse zu treten. Und andererseits hat die Kommissionsmehrheit bisher keine Anstalten gemacht, ihre bisherige hochschützende Tätigkeit zu desavouieren.

Unter diesen Umständen sieht es nicht gerade nach einer nahe bevorstehenden Einigung zwischen der Regierung und irgend einer Mehrheit des Reichstags aus. Vielleicht könnte man aus dem angekündigten, aber doch noch etwas fern liegenden Rücktritt des Bundesführers Frhr. v. Wangenheim vom politischen Leben darauf

schließen, daß sich auch innerhalb des Bundes der Landwirthe die Erkenntnis verbreite, bei dem Kampfe gegen die Regierung werde zum Schluß weniger herauskommen, als wenn der Bund seinen Frieden mit der Regierung zu machen sucht. Aber der Rücktritt des Frhr. v. Wangenheim ist noch Zukunftsmusik, nicht Gegenwartsmusik. Und zudem bleibt es auch abzuwarten, ob der Personenwechsel mit einem Systemwechsel verbunden sein würde.

Auch die Hoffnung, daß der angekündigte Personenwechsel im bayerischen Kultusministerium einen Systemwechsel mit sich bringen werde, wäre allzu optimistisch. Aber einen kleinen Lichtblick durch die klerikalen Wolken am bayerischen Horizont bedeutet der Sieg der Würzburger Universität im Kampfe mit dem Kultusminister immerhin, um so mehr, als eines fest steht: Mehr, als es Herr von Landmann gethan, kann sein Nachfolger, wer es auch immer sein mag, den klerikalen nicht entgegenkommen.

Zu viel Entgegenkommen wird zur Zeit auch dem französischen Exministerpräsidenten Waldeck-Roussau von den französischen Chauvinisten vorgeworfen. Herr Waldeck-Roussau, der bei vielen Franzosen für den künftigen Präsidentschaftskandidaten gilt, hat dem deutschen Kaiser auf dessen Nordlandsfahrt einen Besuch abgestattet. Darüber sind die französischen Chauvinisten einigermassen aus dem Häuschen gerathen, aber der Sturm hat sich unerwartet schnell gelegt.

Vielleicht wäre er gar nicht so groß gewesen, wenn nicht die Franzosen einigermassen betrübt darüber wären, daß sich am Zarenhofe zur Zeit Empfänge und Festlichkeiten abspielen, bei denen die Franzosen nicht „miten mang“ sind. Die französische Nation litt von jeher an starker Eifersucht, und sie ist insbesondere eifersüchtig auf Rußland. Daß der König von Italien am Zarenhofe festlich empfangen wurde, ist den französischen Politikern im Herzensgrunde gar nicht sympathisch. Denn nachdem alle Liebes- angelei der Franzosen mit Italien die Erneuerung des Dreibundes nicht verhindert hat, ist der französisch-italienische Liebesfrühling einer

zur jetzigen Jahreszeit keineswegs passenden herbstlichen Stimmung gewichen.

Es ist dies dieselbe Herbststimmung, welche auf den englischen Siegesfrühling in Südafrika gefolgt ist. Wo ist der Jubel Englands, wo die schönen Tage von Aranjuez geblieben? Unter den Buren regt sich eine immer stärkere Unzufriedenheit, die Bofutos regen sich in bedenklicher Weise und die Minenspekulanten schreien, denn sie sollen jetzt die Beche zahlen. Lord Salisbury mag vergnügt genug sein, daß er die Last der Regierung bei Zeiten auf die jüngeren Schultern seines Neffen Balfour gewälzt hat. An der harten afrikanischen Ruhr wird das Kabinet Balfour sich noch manchen Zahn ausbrechen, welche Mühe sich auch der neue Vizegouverneur für Transvaal bei dieser harten Thätigkeit geben mag.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 18. Juli. S. K. D. der Großherzog feiert am 20. Juli, wie schon gemeldet, das fünfzigjährige Jubiläum als Chef des Ulmen-Regiments Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches Nr. 7). Am gleichen Tage sind es fünfzig Jahre, daß Großherzog Friedrich von König Friedrich Wilhelm IV. zum preussischen General der Kavallerie ernannt wurde.

Karlsruhe, 17. Juli. Veröffentlicht wird ein vom Nationalliberalen Verein in Offenburg an das Staatsministerium gerichtetes Schreiben, wonach derselbe der Regierung mittheilt, daß der Verein bereits im Januar eine Resolution angenommen habe, die Parteileitung bezw. die Kammerfraktion zu ersuchen, die Regierung möge bei ihrer bisherigen Haltung in der Klosterfrage beharren bezw. solle die Zulassung der Orden nur durch Gesetz gestattet werden. Dieser Resolution stimmten zu die nationalliberalen Vereine von Neustadt, Waldshut, Kehl, St. Blasien, Schwetzingen, Baden-Baden, Tauberbischofsheim, Säckingen, Konstanz. Unter Hinweis hierauf bittet das Schreiben die Regierung,

aber nicht. Haben Sie keine Bekannten in London?"

„Na, eigentlich nicht, kenne jedoch einen Herrn von der geheimen Polizei, einen gewissen Inspektor King, der mir den Aufenthalt unserer beiden jungen Damen auskundschaftete.“

„Gi, das wäre ja gerade der rechte Mann für uns, Kapitän!“ rief Wellmann vergnügt, „Sie haben doch seine Adresse noch?“

„Nur sie haben, gewiß, sonst sollte ja das Wetter in meine ganze Perrücke einschlagen.“

Er öffnete den Koffer, aus welchem er die Briefe genommen und stöberte darin umher, bis er puterroth im Gesicht war und sich mit allen möglichen und unmöglichen Ausdrücken bedachte.

„Aha, da ist sein Brief, wird die Adresse dabei sein, diesmal bin ich vernünftig gewesen, Wellmann, was?“

„Ja, Kapitän, — hier also steht's: Inspektor King, Edwardstraße Nr. 103. — Gut, schreiben Sie sogleich an ihn, ich nehme den Brief mit nach der Post. Erkundigen Sie sich nach einer gewissen Madame Winklow, geborene Jackson, und deren Sohne Harry. Erzählen Sie von dem Zweck ihrer Reise, beschreiben genau die Persönlichkeiten, vielleicht sind sie alte Bekannte von Herrn King. Die Herrschaften kommen doch direkt aus London?“

Fernlektion.

16)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ich glaube, das Kouvert war blau, nein weiß, ich könnt' meiner Treu nicht darauf schwören, und wenn's um meinen Kopf ginge. Die Geschichte hatte mich ganz konfus gemacht, Wellmann!“ setzte der Kapitän, sich entschuldigend hinzu, „wäre doch sonst auch nicht mit der Hexe zu den jungen Damen gegangen!“

„Das stimmt, Kapitän!“ nickte Wellmann, sich ungenirt eine Zigarre anzündend, „Sie sehen aber doch ein, was für ein Beweisstück wir damit gehabt hätten. Nun wird's der Rajon in die Tasche gesteckt haben. Na, der Fehler ist einmal gemacht, schweigen wir darüber, wir haben ja den Punkt, um hinreichend gewarnt und auf unserer Hut zu sein. Wissen Sie, wo die Schwefelbände wohnt?“

„Haben sich in einer Wirthschaft am Hafen vorerst einquartiert. Warten Sie, der Bursche gab mir ja seine Karte.“

Er fand sie in der Westentasche.

„Da steht sein Name: Harry Winklow und darunter die Nummer der Wirthschaft.“

Wellmann steckte die Karte zu sich.

„Werde mich mal darnach umschauen, Kapitän! — Kenne die Wirthschaft — haben Sie irgend eine Botschaft für mich, der junge Herr Harry sah nicht darnach aus, als ob er von selber mit mir anbinden würde. Aber halt, werde die Bekanntschaft schon einfädeln. Wissen es doch, daß Ihre Brigg den Namen Klaudia führt?“

„Das wissen sie —“

„Dann ist's gut, entschuldigen Sie mich nur bei den Damen im Hotel, Fräulein Leonie könnte ungeduldig werden, da in ihr stolzes Bernhold'sches Blut rollt. Sie müssen doch wieder hin, um sich zu entschuldigen.“

„Ein schwerer Gang,“ seufzte der Kapitän, „möchte viel lieber draußen auf der See im Sturm und Ungewitter sein. Passen Sie auf, der Kerl wird heute noch hierherkommen, um Geld zu holen. Soll ich ihm diese hohe Summe geben?“

„Bewahre, — er darf sich doch nicht merken lassen, daß er die Höhe der Summe kennt. Geben Sie ihm 25 Dollars —“

„Na, sagen wir fünfzig, das Weib muß sich doch neu kostümiren, in diesem Aufzug soll sie mir vom Leibe bleiben, will die Gassenbuben nicht wieder hinter mir haben.“

„Gut, sagen wir fünfzig, Kapitän, mehr

den in der Resolution niedergelegten Wünschen Rechnung zu tragen.

Karlsruhe, 18. Juli. In der „Bad. Post“ betont Freih. v. Güler, daß der konf. Abg. Freih. v. Stockhorner mit seiner Parteinarbeit für die Klöster im konservativen Lager fast ganz allein steht. Er erinnert daran, daß, als vor zwei Jahren dieselbe Frage in der Zweiten Kammer erörtert wurde, der andere konservative Abgeordnete, Herr Kirchenbauer, gegen die Einführung von Klöstern stimmte, und daß sämtliche konservativen Mitglieder der Ersten Kammer, nämlich die Freiherren v. Berkheim, v. Güler, v. Röder und v. Müdt, sich ebenfalls gegen den Antrag des Centrums erklärten. Herr v. Güler gibt sodann der Erwartung Ausdruck, es werde sich im badischen Lande kein Kultusminister finden, der es wagen würde, dem Verlangen des Centrums in dieser Frage nachzugeben und damit einen neuen Kulturkampf heraufzubeschwören, gegen welchen der Kulturkampf der 70er Jahre wie ein harmloses Kinderspiel erscheinen würde. Man irre sich nicht in der Stimmung des Volks!

Karlsruhe, 18. Juli. Herr Geheimer Oberregierungsrat Dr. Friedrich Würschhöffer, Vorstand a. D. der Großherzoglich Badischen Fabrikinspektion, ist heute Vormittag 10 Uhr im Alter von 63 Jahren verschieden.

Karlsruhe, 18. Juli. Wegen Mordes festgenommen wurde ein 22 Jahre alter Bärtenmacher aus Adelsheim, welcher verdächtig ist, ein 16 Jahre altes Mädchen, mit dem er ein Liebesverhältnis hatte, in der Nacht zum 15. d. M. in den Petroleumhafen geschleudert zu haben. Am Thortore hat man den Hut des armen Opfers gefunden.

H. Durlach, 18. Juli. Eine sehr zahlreiche Trauerversammlung fand sich am Donnerstag Abend auf dem hiesigen Friedhofe ein. Galt es doch, einem treuen Kameraden und guten Freunde die letzte Ehre zu erweisen. Wilhelm Lindner, Meister in der Maschinenfabrik Ortzner hier, ist nach kurzem, aber schweren, mit Geduld ertragenen Leiden jäh dem Kreise seiner Angehörigen und Freunde durch den Tod entzogen worden. So verliert auch das hiesige freiwill. Feuerwehrkorps, der 2. Zug in ihm einen tüchtigen, allgemein beliebten Geschäftsführer mit geradem Charakter, nicht minder der Gesangsverein der Nähmaschinenbauer eine bewährte Kraft und manch traute Gesellschaft von Freunden wird ihn schwer vermissen. Mit dem Liede „Stumm schläft der Sänger“ begann der Gesangsverein der Nähmaschinenbauer die erhebende Trauerfeier, worauf Herr Dehan Meyer in trostspendender Predigt des Verstorbenen gedachte. Der Gesangsverein „Eintracht“ Grözingen, welchem der Dahingeshiedene viele Jahre als aktives und als Ehrenmitglied angehörte, entbot ihm den letzten Gruß mit „Süß und ruhig ist der

Schlummer“. Die irdischen Ueberreste des verstorbenen Freundes wurden der Erde übergeben, während der Instrumentalmusikverein Durlach den Choral „Ausersteh'n wirst Du“ intonierte. Kranzspenden legten am Grabe nieder: Herr Feuerwehrkommandant Karl Preis im Auftrag des Verwaltungsrathes, Führer Max Hummel Namens seines H. Zuges; der 1. Vorstand des Gesangsvereins Nähmaschinenbauer Herr Sauerländer, der Vorstand des Gesangsvereins „Eintracht“ Grözingen Herr Fiebler, Herr Andreas Knecht, Zugführer des Militärvereins, und Herr Karl Manns im Auftrag der Mitarbeiter seiner Werkstätte. Legten schon die Kranzspenden beredetes Zeugniß ab von der Beliebtheit des Verstorbenen, so wird ihm auch von all seinen Freunden und Bekannten ein treues Andenken bewahrt bleiben. Er ruhe in Frieden!

Durlach, 19. Juli. Gestern um ¼ 4 Uhr ertönten die Sturmglöckchen. Bald nachher erfuhr man, daß es im benachbarten Aue brenne, und zwar stand die erst vor wenigen Jahren neuerbaute Scheuer des Gärtners Andreas Selter in Flammen. Der Gebäudeschaden wird auf ca. 4000 Mk., Fahrnißschaden auf etwa 12—1400 Mk. geschätzt. Der Abgebrannte ist beim Deutschen Phönix versichert. Wenige Minuten nach dem Glockensignal fuhr von hier eine Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr mit der sog. „Landspritze“ auf den Brandplatz und half das Schadenfeuer bewältigen. Gegen 5 Uhr war der Brand vollständig gedämmt und auf seinen Herd beschränkt. Besonders rühmend sprachen sich die Durlacher Feuerwehrmänner aus über die Frauen und Mädchen Aue's, die mit wahren „Feuer“-Eifer Wasser schleppten und auf diese Weise viel dazu beitrugen, daß der Brand so rasch gelöscht werden und weiterer Schaden nicht entstehen konnte. Entstehungsursache: Unvorsichtigkeit. In der betr. Scheuer wurden Fässer eingebracht. Jedemfalls kam ein brennender Tropfen Schwefel mit dem umherliegenden Heu in Berührung, dies flammte auf, züngelte nach oben und streifte auch den Heustock in Brand. Die Gendarmerie war sofort zur Stelle und nahm den Thatbestand auf.

Triberg, 15. Juli. Jahresuhren, d. h. solche, die 400 Tage gehen, ehe sie wieder aufgezogen zu werden brauchen, werden neuerdings, wie wir in der „Breisg. Ztg.“ lesen, hier hergestellt. Sie besitzen nur ein Gehwerk und an Stelle eines schwingenden ein drehendes Pendel. Die Zugfeder ist nicht größer als bei einem gewöhnlichen Pendelwerk; das Werk besitzt nur ein Rad mehr. Die lange Gehzeit wird jedoch nicht hierdurch, sondern durch die langsamen Schwingungen des Drehpendels, das an einer sehr langen und dünnen Feder hängt, bedingt. Die Pendelfeder trägt oben eine Gabel, die von dem Anker vermittelt eines auf der Ankerachse sitzenden Stifts die Antriebe erhält. Diese Antriebe wirken auf die Verdrehung der

Jeder bezw. der Pendelscheibe und sind nöthig zum Inganghalten des Drehpendels. Das Reguliren geschieht mittels zweier, auf der Pendelscheibe sitzenden Gewichte. Schraubt man diese mehr nach außen, so dreht sich das Pendel langsamer, die Uhr geht nach und umgekehrt. Diese Jahresuhrenfabrik wird als die einzige nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt bezeichnet.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Das „Berl. Tgbl.“ erfährt, daß in dem Befinden des sich im Harze aufhaltenden Professors Dr. Virchow eine Verschlimmerung eingetreten sei. Virchow habe die letzten Tage bedrohliche Schwächeanfalle gehabt.

Berlin, 18. Juli. Die „Bos. Ztg.“ meldet aus Myslowitz: Hier wurde ein Schlossermeister verhaftet, welcher massenhaft im Bezirke verbreitete falsche Ein-Markstücke angefertigt hatte. — Dasselbe Blatt berichtet aus Bern, daß Professor Better sein Entlassungsgesuch zurückgezogen habe.

Berlin, 18. Juli. Das Urtheil im Sanden-Prozeß lautet: Eouard Sanden: 6 Jahre Gefängniß, 15 000 Mk. Geldstrafe. 1 Jahr Gefängniß wird auf die Untersuchungshaft angerechnet. Heinrich Schmidt: 9 Monate Gefängniß, 2 000 Mk. Geldstrafe. Beides wird durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. Buchmüller: 1 Jahr 3 Monate Gefängniß, 4 000 Mk. Geldstrafe. Die Gefängnißstrafe wird als verbüßt erachtet. Eouard Schmidt: 1 Jahr Gefängniß, 10 000 Mk. Geldstrafe. Die Gefängnißstrafe wird als verbüßt erachtet. Warfinski: 1 Jahr Gefängniß, 5 000 Mk. Geldstrafe. Die Gefängnißstrafe wird als verbüßt erachtet. Ditto Sanden: 1 Jahr Gefängniß, 1 500 Mk. Geldstrafe. Beides wird als verbüßt erachtet. Henschke: 9 Monate Gefängniß, 1 000 Mk. Geldstrafe. Beides wird als verbüßt erachtet.

Gydluhnen, 18. Juli. Der König von Italien traf mittelst Sonderzug heute Vormittag in Wirballein ein, begleitet von dem Generaladjutanten des Kaisers Nicolaus, Generalleutnant Dolgorucki. Nach einem Aufenthalt von etwa 30 Minuten besiegte der König den Zug, der dort auf seine Rückkehr aus Rußland gewartet hatte. Kurz nach 10 Uhr Vormittags trat der König die Weiterreise an, ohne in Gydluhnen anzuhalten.

Kiel, 18. Juli. Die Stadtvertretung nahm einstimmig das Projekt betr. den Ausbau des Binnenhafens an. Der Bootshafen bleibt erhalten. Die Kosten des Projekts sind auf 3 034 000 Mk. veranschlagt.

Daun (Eifel), 18. Juli. Gestern Abend brach im benachbarten Oberstadtfeld ein Feuer aus, das in kurzer Zeit 18 Wohnhäuser und mehrere Nebengebäude einäscherte. Der Ort ist sehr arm, fast nichts ist versichert.

„Habe ihren Paß gesehen, war von dort ausgestellt, kann freilich auch gefälscht sein. Na, will den Brief an Inspektor King nur gleich schreiben.“

Es war ein saures Stück Arbeit für den braven Kapitän, aber er kam doch damit zu Stande und athmete hoch auf, als er die Adresse geschrieben hatte und Wellmann mit dem Briefe fortging.

„Nun soll ich also vor's Gericht,“ murmelte er, vor den Spiegel tretend, um sein Aeußeres zu mustern. „Ja Klaus Brückner, Du warst ein Esel und mußt Dich bei den Damen entschuldigen, Deine Strafe muß sein!“

Siebentes Kapitel.

Mit der ganzen Ungenüßlichkeit jener zweifelhaften Existenzen, welche den Inbegriff der Ehre nach der Fallstaff'schen Elle messen, schlenderte Harry Winslow mit seiner abenteuerlich aufgeduckten Mutter über den Jungfernstieg, unbekümmert um das spöttische Lächeln der Passanten, welche für ihn Lust zu sein schienen. Madame Winslow aber blickte lächelnd und sorglos umher; ihre glitzernden Augen umfaßten Alles mit sichtlichem Interesse und hefteten sich plötzlich selbst überrascht auf zwei Herren, die sich angelegentlich miteinander unterhielten. Das sahle, finstere Gesicht des einen Herrn war ihr zugewendet, an dem kleinen Finger seiner rechten

Hand, welche er in diesem Augenblick auf die Schulter des vor ihm stehenden Herrn legte, funkelte ein Rubin, dessen strahlenförmige Fassung ganz wunderbar im Sonnenlichte blitzte und fast das Auge blendete.

„Harry!“ zischelte Madame Winslow mit heiserer Stimme ihrem Sohne zu, „sieh Dir jenen Mann mit dem Rubin am Finger genau an und erkündige Dich nach dem Namen desselben, ich muß ihn wissen, hörst Du, um jeden Preis!“

Der Sohn kannte seine Mutter zu genau, um nicht aus ihrer Aufregung auf etwas ganz Besonderes zu schließen.

Er wandte sich deshalb auch sofort zur Seite, bat einen behäbig aussehenden alten Herrn, welchen er für einen Hamburger hielt, um etwas Feuer und richtete hierauf so nebenbei eine gleichgültige Frage über jenen Herrn an ihn.

„Ich bin nämlich ein Wiener Juwelier,“ sagte er hinzu, „der prachtvolle Rubin ist mir aufgefallen.“

„Ach so, den meinen Sie,“ antwortete der Herr freundlich, „das ist der Herr Lambrecht, der frühere Prokurist und jetzige Chef der reichen Firma Bernhold. Der Alte ist kürzlich erst gestorben und hat seinen Prokuristen zum Testamentvollstrecker und Vormund des einzigen Enkels und Universal-Erben eingesetzt. Eine

famose Stellung, da Herr Lambrecht wohl immer der eigentliche Chef bleiben wird.“

„Dank für die gültige Auskunft mein Herr!“ sagte Winslow, artig den Hut lüftend und sich dann nach seiner Mutter umschauend. Sie hatte sich auf eine Bank gesetzt und fortwährend das Gesicht jenes Mannes mit dem Rubiring studirt; ihre ganze Gestalt, ja, jeder Zug des geschminkten Antlitzes vibrirte fieberhaft, und als er jetzt an der Seite des andern Herrn langsam weiterschritt, die weißen Hände, welche nachlässig ein Paar seine Handschuhe hielten, den Kopf ein wenig zur Seite geneigt, da erhob sie sich hastig, als wolle sie ihm folgen, wobei sie aufgeregt die Worte hervorstieß: „So wahr ich lebe, er ist's!“

Eine Dame mit einem Kinde, welche ebenfalls auf der Bank Platz genommen, sah ihr verwundert nach und mochte sie für eine Schauspielerin, welche ihre Rolle studirte, halten.

„Hast Du erfahren, Harry?“ schob Madame Winslow jetzt auf ihren Sohn los.

„Ja, ich weiß, komm' nur, was hast Du mit diesem Herrn?“

Er erzählte ihr im Weitergehen halblaut, was er über ihn erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 18. Juli. Die „Pol. Korresp.“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem ehemaligen japanischen Ministerpräsidenten Marjufata. Derselbe erklärte, Japan erblicke seine Hauptaufgabe in den Fragen der inneren Politik, weshalb es keine auswärtige Aktion vorbereite. Das Bündnis mit England diene nur der Erhaltung des Friedens. Rußland gegenüber sei Japan von Friedensliebe erfüllt und wolle keine Anfeindungen mit diesem Reiche haben.

Franzreich.

Paris, 18. Juli. Die Untersuchung über die Ermordung des Dr. Ordenstein bestätigt immer mehr, daß es sich um einen Raubmordversuch handelt. Auf die Frage des Untersuchungsrichters, warum er getödtet habe, antwortete der Mörder, vielleicht nur, um zu tödten. Auf die weitere Frage, warum er in seiner Wohnung eine Sammlung neuer Messer besitze, antwortete er: Warum solle ein Staatsbürger keine Messer besitzen dürfen. Die Befragung des Dr. Ordenstein erfolgt am Samstag.

Scandinavien.

Molde, 18. Juli. Der deutsche Kaiser ist nach 17stündiger guter Fahrt hier eingetroffen. Die Temperatur entspricht mehr dem November als dem Juli. An Bord ist Alles wohl.

* Molde, 18. Juli. Heute Nachmittag lief die Yacht der Hamburg-Amerika-Linie „Prinzessin Victoria Luise“ hier ein. Das Schiff hatte Flaggenschmuck angelegt und umfuhr unter den Klängen der Nationalhymne die „Hohenzollern“. Der Kaiser gestattete die Be-

sichtigung derselben durch die Fahrgäste der Yacht, wovon in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht wurde. Zur Abendtafel wurden die hervorragendsten Passagiere, sowie der Chef des Ausrüstungswesens und der Kapitän der „Prinzessin Victoria Luise“ mit Einladungen beehrt.

England.

* London, 18. Juli. (Bulletin von Vorm. 10 Uhr von Bord der Rgl. Yacht.) Das Befinden des Königs macht weiter befriedigende Fortschritte. Der König zieht aus dem Wechsel des Aufenthalts in jeder Beziehung Nutzen, er schläft gut und kann den größten Theil des Tages im Liegestuhl auf offenem Deck zubringen. Das nächste Bulletin wird am Montag Vormittag ausgegeben.

* London, 18. Juli. Nach amtlicher Mittheilung ist die Krönung des Königs und der Königin auf den 9. August festgesetzt. — Wie verlautet, findet die Flottenschau in Spithead am 16. August statt.

Asien.

* Bombay, 18. Juli. Die „Times of India“ meldet: Ein heftiger Erdstoß, der 3 bis 4 Minuten dauerte, hat am 9. Juli in Bender Abbas stattgefunden. Alle Hauptgebäude haben gelitten, ein Eingeborener ist getödtet. Am 9., sowie am 10. Juli wiederholten sich die Erdrerschütterungen. Dieselben schienen von der Insel Kishm auszugehen. In Bender Abbas wurde lauter Lärm von Kishm her gehört. Man befürchtet, daß die Zerstörung daselbst erheblich ist.

Amerika.

Manila, 18. Juli. Ein verheerender Taifun hat die Insel Luzon heimgesucht. Ein Dampfer fiel der Gewalt der Elemente zum Opfer und wurde schiffbrüchig. 19 Personen, darunter 3 amerikanische Beamte, ertranken.

Verschiedenes.

— Aus Mainz schreibt man der „Frkf. Ztg.“: Der kürzlich in Mainz verstorbene Rechtsanwalt Dr. Lambinet war längere Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Kollegiums. Bei Gelegenheit einer Verathung über die Führung einer Nebenbahnlinie durch eine Hauptstraße der Stadt kam es in der Stadtverordnetenversammlung zu einer lebhaften Diskussion und zu den widersprechendsten juristischen Anschauungen über die Frage, ob man berechtigt sei, das Bahngelände über die Straßen zu führen. Unwillig über die nutzlosen langen Debatten ergriff nun auch Dr. Lambinet das Wort und bemerkte zur größten Heiterkeit des Kollegiums: „Meine Herren, lassen wir einmal die Juristen bei Seite und reden wir vernünftig!“

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 19. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 60 Läufer-schweinen und 255 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 60 Läufer-schweine und 255 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—72 M, für das Paar Ferkel-schweine 24—36 M. Gute Waare fand preiswürdigen Abfah.

Maggi's Tapioca-Julienne-Suppe

nur mit Wasser herstellbar

in Würfeln à 10 Pfg. für 2 Teller ist sehr kräftig. Zu haben, wie auch Reis-, Kartoffel-, Gersten-Suppe etc. in allen Kolonialwaaren-Geschäften.



Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Weingarten.

Bordstein-Lieferung.

Die hiesige Gemeinde vergibt im Submissionsweg die Lieferung von circa 350—400 lfd. Meter rother Pfingstthaler Bordsteine, 12—15 cm dick, 30—35 cm hoch, franko Baustelle (Brügelstraße).

Angebote wollen bis **1. August d. J.** schriftlich eingereicht werden. Lieferungszeit bis **1. Sept. d. J.** Weingarten, 19. Juli 1902. Der Gemeinderath: Koch.

Weingarten.

Zwangsz-Versteigerung.

Montag den **21. d. Mts.**, Mittags 12 Uhr, werde ich in Weingarten, Zusammenkunft beim Rathhaus, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 48 tannene Balken von 3 bis 5 m Länge, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Schifffonier, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine und 1 Spiegel.

Durlach, 19. Juli 1902.

Kaiser,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Im Krantschneiden

empfehlen sich

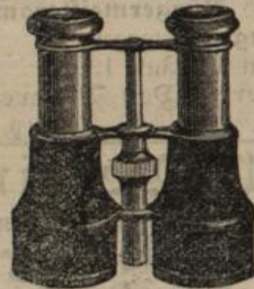
Frau Dürr, Jägerstr. 13.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf **1. Oktober** zu vermieten

Ecke Herren- & Kirchstraße 1.

Sämmtliche Reparaturarbeiten für Brillen & Zwicker.

Operngläser,
Barometer,
Brillen,
Compass,
etc.



empfehlen in prima Qualität

C. Meissburger,
Hauptstraße 21.

Feldstecher,
Thermometer,
Zwicker,
Lesegläser,
etc.

Reparatur- & Goldwaaren-Reparaturen schnell & billig.

Von der Reise zurück.

Dr. med. J. Ury,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Karlsruhe, Zirkel 32, Ecke der Ritterstraße.

Sprechstunden: 10—1, 3—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Zur Weinbereitung

empfehle als billigste Bezugsquelle:

**Weinrosinen & Corinthen,
Hul- & Crystallzucker.**

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße.

Inmitten der Stadt ist eine **Parterre-Wohnung** von zwei Zimmern mit allem Zugehör so gleich oder auf **1. Oktober** zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 2, 2. St.**

Zimmer, ein schönes, großes, leeres, ist sofort oder später zu vermieten bei **Frau Knecht Wb. z. Anker.**

Wer Stellung sucht, verlange die Deutsche Bazarpost Göttingen.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher wegzugshalber sofort oder später zu vermieten **Göttlingerstraße 48.**

Eine reinliche Frau sucht **Monatsstelle.**

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Champagnerkorn, 1/2 Viertel sehr schönes im Strahler, ist auf dem Halm zu verkaufen **Herrenstraße 4, 2. Stod.**

Aufforderung.

Sämmtliche Ausstände von **Ferd. Derndinger jr.** in Grödingen sind in Folge Geschäftsaufgabe demselben bis spätestens **25. d. Mts.** zu entrichten.

Neues Sauerkraut

Gasthaus zur Krone.

Großbeerige Johannisbeeren sind zu haben

Friedhofstraße 1.

Wegen Umzugs

große und kleine **eiserne Bettstelle** billigst zu verkaufen

Weingartenstraße 13, 2. Stod.

Ein bereits neuer **Kinderliegewagen** ist preiswerth zu verkaufen **Palmaienstraße 13 III.**

Ein Sportwagen,

bereits noch neu, ist zu verkaufen

Amalienstraße 9, 3. St.

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten

Gartenstraße 13, 2. St.

Dasselbst ist ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen.

J. NIST,

Gasthaus zum Engel, Durlach, ertheilt **Auskunft in Rechtsachen** und übernimmt Rechnungsstellung in Vormundschafsfachen.

Sprechstunden **Mittags 12—2,**

Abends 7—8 Uhr.

Wohnungs-Nachweis

Karlsruher Allee 11, part.

Verschiedene Wohnungen von 2—4 Zimmern nebst Zubehör der sofort oder später zu vermieten.

Athletenklub Durlach.

Kraft Heil!
Samstag den 19. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
bei Mitglied Kratt zum goldenen Löwen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Durlach.

Nächsten Sonntag findet unser **Waldfest**, verbunden mit verschiedenen Volksbelustigungen, im „Brüchle“ statt. Abmarsch Punkt 1 Uhr mit Musik vom Lokal. Zu reger Beteiligung ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Artilleriebund St. Barbara Durlach.

Morgen, Sonntag, den 20. d. Mts. findet im Gasthaus zum grünen Hof unser

Gartenfest

von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 12 Uhr statt, verbunden mit Glückshafen, Schießstand und darauffolgendem Tanz, wozu wir die werthen Kameraden mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreichem Besuche einladen.
Der Vorstand.

Militär-Verein Aue.

Zur Feier unseres 29. Stiftungsfestes findet am Sonntag den 20. d. Mts. im Gasthaus zur Blume, Nachmittags 1/3 Uhr beginnend,

Gartenfest

statt.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Musik, Gesang (gefl. Mitwirkung der Liedertafel Aue), Preisschießen, Plattenwerfen, Glückswürfel etc.
Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder mit Angehörigen, sowie sämtliche Freunde und Gönner der Militärvereinsfrage zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Der Vorstand.

Dankagung.

Für die rasche und aufopfernde Hilfeleistung bei dem gestrigen Brande spreche ich der hiesigen Einwohnererschaft, sowie der Durlacher Feuerwehr meinen verbindlichsten Dank aus.
Andreas Selter, Aue.

Neue Ital. Weintrauben,
per Pfd. 70 S., 5 Pfd. à 65 S., bei
Philipp Luger.

Neue 1902er Grüntern,
per Pfd. 45 S., bei
Philipp Luger & Filialen.

Neue Pfälzer Zwiebeln,
per Pfd. 10, 10 Pfd. 90 S., bei
Philipp Luger & Filialen.

Zu verkaufen

weingrüne Fäßer von 25 bis 50 L. und ein großer Badzuber
Kronenstr. 7.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Emilie Luise Camerer
heute früh 7 1/2 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 77 1/2 Jahren sanft entschlafen ist. Sie folgte unserer guten Schwester Bertha schon nach 2 Wochen in ein besseres Jenseits nach.
Durlach den 18. Juli 1902.

Im Namen unseres Bruders
Rudolf Camerer in Australien
und den anderen Hinterbliebenen:
Amalie Camerer,
Otto Camerer, Major a. D.
Die Beerdigung findet Sonntag Abend 5 Uhr statt.

Dringende Bitte um rasche Hilfe.

Die Gemeinde **Biesingen**, B.-A. Donaueschingen, ist am 12. Juli durch eine furchtbare **Feuersbrunst** heimgesucht worden. Um 5 Uhr Abends brach das Feuer, wahrscheinlich durch spielende Kinder, in einem Stall aus. Mit entsetzlicher Geschwindigkeit sprang es von Haus zu Haus über. In weniger als 2 Stunden waren **Kirche, Schule und 25 Häuser d. i. ein Drittel sämtlicher Wohnhäuser** ein Raub der Flammen. Da die Leute größtenteils auf dem Felde waren, und das ausgedörrte Holz der meist mit Schindeln gedeckten und mit Heu gefüllten Häuser eine ungeheure Hitze verbreitete, so konnten die meisten, darunter ganz arme Familien, eine mit 10 Kindern, außer ihrem Vieh fast nur was sie auf dem Leibe trugen, retten.

Unterkunft haben die Abgebrannten und ihr Vieh vorläufig in der eigenen und in den Nachbargemeinden gefunden. Aber rasche Unterstützung nicht nur mit Geld, sondern auch mit Kleidungsstücken, Leib- und Bettwäsche, Betten und Haushaltungsgerätschaften und Nahrungsmitteln ist dringend notwendig.

Die Gemeinde selbst ist arm; die Gemeindeumlagen betragen 70 Pfennig.

Unter diesen Verhältnissen sind wir genötigt, auswärts Hilfe zu suchen. Wir thun dies im Vertrauen darauf, daß die thätige Nächstenliebe in unserm Volk und Land noch lebendig ist. Gott möge alle freudigen Geber segnen.

Gaben nehmen das **Bürgermeisteramt Biesingen** oder das **Pfarramt Oberbaldingen** entgegen.

Biesingen den 13. Juli 1902.
Der Bürgermeister: Der Pfarrer: Der Lehrer:
Schneckenburger. D. Traub. G. Kabe.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag den 20. Juli, Abends 8 Uhr:
Vortrag

von Herrn **Hr. Böhmerle**: „Der Friede im Burenlande und der Christliche Glaube“.

Dr. med. Deis

nimmt Montag den 21. Juli seine ärztliche Thätigkeit wieder auf.

Sut- & Krystallzucker,

nur bestes Waghausler-Fabrikat à 29 Pfg.
Sackweise billiger.
Philipp Luger & Filialen.

Melassekraftfuttermittel

— hergestellt in der Zuckerrabrik Waghausel — empfehle im Alleinverkauf für Durlach als bestes

Milch- & Mastfutter,

Palmkernmelasse, Malzkeimemelasse, Biertrebermelasse, Melassekraftfutter; ferner als Ersatz oder Zusatz zu Hafer

Pferdemelassekraftfutter,

der Nährwerth steht Hafer und Mais gleich. — Wirksamstes Mittel gegen Kost.

Sämtliche Melasse sind ohne jeden Fäulniszusatz in neuen 50 Kilo-Säcken verpackt und stehen Muster gerne zur Verfügung.

August Schindel,

Gasse der Adler- & Schlachthausstraße.

G. F. Blum

Inhaber: **Gustav Blum,**
38 Hauptstraße 38,
empfehlend:

la. **Nürnberger Ohn-**
maulsalat,

la. **Gmmenthaler Käse,**

la. **Edamer Käse,**

la. **Rahmkäse.**

Neue Zwiebel.
Neue Kartoffel.

Citronen.

St. Rohnöl, Salatöl,
Lampenöl
in nur bester Qualität.

Ansehbrenntweine
und dazu gehörige
Gewürze.

Für Backzwecke:
Verschiedene Aromas,

wie:
Vanille, Bittermandel, Citron,
sowie

Conservenpulver
zum Einmachen.

Verschiedene Speisefarben
in Packeten à 10 S.

Echtes Schwarzwälder
Kirschwasser,
fst. deutsche und französische
Cognacs.

Fussbodenlacke, Bodenwische

in verschiedenen Nuancen.

Stahlpähne.

Selbstgebrannte
Caffees

nach eigenem Verfahren, stets frisch,
in allen Preislagen.

Messmer-Glühlust-Coffee,
Messmer-Thee.

Alles nur in bekannt bester
Qualität. — Schnellste Bedienung.

G. F. Blum

Inhaber: **Gustav Blum.**

Friedenskapelle.

Sonntag B. 10: Predigt: Pred. Deeg-
11: Sonntagschule.
" A. 4: Jungfrauen-Verein.
" A. 8: Predigt: Pred. Deeg-
Montag A. 9: Gesangstunde.
Donnerst. " 9: Gebetsversammlung.
Freitag " 9: Jünglings-Verein.
Wolfsartswieder:
Sonntag A. 13: Predigt: Pred. Deeg-
Redaktion, Druck und Verlag von G. F. Blum, Durlach.

Stierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 166.

Samstag, 19. Juli 1902.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Ittersbach betreffend.

Nr. 20,559. Das Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß der am Donnerstag den 24. d. Mts. in Ittersbach stattfindende Viehmarkt folgenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf Vieh nicht aufgetrieben werden.
2. Für das von Viehhändlern aufgetriebene Handelsvieh müssen thierärztliche Zeugnisse, welche die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigen, beigebracht werden. (§§ 58, 65 der Verordnung vom 19. Dezember 1895.)
3. Am Markttag dürfen Thiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben dies ortsüblich bekannt zu machen.
Durlach den 18. Juli 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 2. Quartal 1902 im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 705. Von epidemischen Krankheiten kamen in ärztliche Behandlung: 1 Typhusfall in Grözingen und 3 Fälle derselben Krankheit in Weingarten; je 1 Scharlachfall in Durlach und Grözingen; von Diphtheritis 2 Fälle in Königsbach, 9 Fälle in Balanbach und je 1 Fall in Auerbach und Spielberg; mehrfach kamen noch Masern und Keuchhusten vor.

Gestorben sind, ohne 12 Todtgeburt, 222 Personen; auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältnis von 22,48 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks.

Im 1. Lebensjahre starben 98 Kinder — 44,14 % aller Gestorbenen, vom 1.—15.

Lebensjahre	starben	Personen
vom 15.—30.	23	15
30.—40.	"	5
40.—50.	"	16
50.—60.	"	15
60.—70.	"	19
70.—80.	"	27
80.—89.	"	4

Davon starben an Masern, Keuchhusten und Diphtheritis je 1 Kind, an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 17 Personen (davon 6 an Schlaganfall), an Lungen- und Kehlkopfgeschwulst 29 P., an anderen Krankheiten der Athmungsorgane 54 P., an Herzleiden 10 P., an Krankheiten der Verdauungsorgane 27 P., an Nierenleiden 3 P., an Krebs 10 P., an Altersbrand, schwerem Zahnen und Alkoholismus je 1 P., an Altersschwäche 22 P., an Kinderzehrung 11 Kinder, an Lebensschwäche 13 Kinder und durch Unglücksfall (Rippenbruch) und Selbstmord (Erhängen) je 1 P.

In der Stadt Durlach starben 52 Personen, davon 25 Kinder — 48,08 % der in der Stadt Gestorbenen, im 1. und 7. Jahre vom 1. bis 15. Lebensjahre. In Weingarten starben 27 Personen, darunter 16 Kinder — 59,26 % der Gestorbenen, im 1. Jahre und 1 Kind zwischen dem 1. und 15. Jahre.

Durlach den 17. Juli 1902.

Med.-Rath Dr. Seyer, Gr. Bezirksarzt.

Söllingen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3246. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Söllingen belegene, im Grundbuche von Söllingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpoliens Gottlieb Giesinger in Söllingen eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 12. September 1902, Vormittags 8 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathhause zu Söllingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. November 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Donnerstag den 11. September 1902, Nachmittags 5 Uhr, in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

L.-B. Nr. 373 b. 5 a 96 qm Hofraithe mit Gebäulichkeiten am Langensteg, cf. Nr. 1 Pfingz, af. Nr. 373 c, geschätzt zu 10,500 Mk.

Durlach den 14. Juli 1902.

Groß. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht:
Levis.

Pfingzstraße Nr. 11 (ehem. Höcker'sches Haus) ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit freier Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Badezimmer, Gas- und Wasserleitung, ist wegzugshalber auf 1. Oktober zu vermieten, desgleichen eine Parterre-Wohnung mit gleichen Räumen.

Moltkestraße 9.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingartenstraße 16.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Alkov. sammt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Mittelstraße 9.

Eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern und allem Zugehör ist auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten **Mittelstraße 8.**

2 Mansarden-Wohnungen von je 2 Zimmern nebst Zubehör sind sofort oder 1. Okt. zu vermieten **Amalienstraße 23.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten **Kellerstraße 5.**

Hauptstr. 8

ist wegen Wegzugs der 2. Stock, best. aus 2 großen schönen Zimmern mit Alkov., Mansarde, Küche, Keller, Speicher, Gas- u. Wasserleitung, auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Glasabschluß und sonstigem Zugehör, der Neuzeit entsprechend, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Pfingzstraße 42 im Laden.**

Zu vermieten:

Thurnbergstr. Villa 2. Stock 4 bis 6 Zimmer, Küche, Zubehör mit Garten auf 1. Oktober.

Ecke Auer- und Wilhelmstraße 3 Zimmer, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli.

Dieselbst Dachstock 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort.

Hauptstraße 70 2 geräumige Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres **Gasthaus zum Weinberg.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Auerstraße 13.**

Eine freundliche inmitten der Stadt gelegene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist per sofort oder später zu vermieten.

Gustav Blum, Hauptstr. 38.

Nappenstraße 6 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 3.**

Zu vermieten

per 1. Oktober d. J. eine Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 20.** Eine Wohnung im 3. Stock mit 4 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 18.** Näheres bei **Carl Leukler, Lammstr. 23.**

Zu vermieten

Wohnung im 2. Stock, Hinterhaus, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober; ebenda selbst im Seitenbau 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober, **Lammstraße 25.**

Carl Leukler, Lammstraße 23.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 8.**

Wohnungen zu vermieten.

In meinem Neubau in der Hauptstraße habe ich eine Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres bei **Gustav May.**

Wegen Wegzugs ist per 1. Oktober eine hübsche Parterre-Wohnung (4—5 Zimmer, Küche, Gartenanteil) zu vermieten. Näheres **Stupferstraße 13.**

Wilhelmstraße 8, 1. Stock, ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Glasabschluß und Zugehör und im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Ettlingerstraße 49 ist eine kl. Wohnung sogleich oder 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten **Hauptstraße 70, 4. Stock.**

Aus „Etter's Fruchtfaß“ der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich Jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Hausstrunk

MOST

bereiten. 10 Liter Fruchtfaß, die ohne jede Zuthat mit ca. 120 Liter Trinkwasser vermischt werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Liter ganz ausgezeichnetes Getränk. — Bequemstes, einfachstes und bestes Verfahren. — Vorrätig in Portionstannen, ausreichend zu ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter, oder vom Faß aus gemessen zu 95 Pfg. per Liter Fruchtfaß, wovon sich 10 bis 13 Liter Hausstrunk herstellen lassen.

In Durlach vorrätig bei **H. Luger u. Hermann Fröhner**, in Bergshausen bei **Karl Rude**, in Grödingen bei **L. Arbeit**, in Weingarten bei **H. Nidel**. Wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, erfolgt der Versandt direkt gegen Nachnahme von **Silhelm Etter**, Fruchtfaßfabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.



Möbel auf Credit.

M. Tannenbaum, Kreuzstrasse Nr. 16^u.

Beim Einkauf

Braut-Ausstattungen

und **Wohnungs-Einrichtungen**

kann die Besichtigung meines auffallend großen Lagers in

Möbeln jeder Art, Betten und Polsterwaaren

nur von Vortheil für Sie sein. — Große Abschlässe für meine vereinten Geschäfte, sowie die

Selbstfabrikation von Polsterwaaren

ermöglicht mir, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Bei denkbar **conlaunterer Zahlungs-Erleichterung** stelle ich **billigste Kassa-Preise** und übernehme für die Güte meiner Möbel **Garantie**.

M. Tannenbaum,

Möbel-Ausstattungs-Geschäft, **KARLSRUHE**, Kreuzstraße 16.

Mein Vertreter, Herr **Wilh. Kleemann**, Durlach, Kirchstraße 15, nimmt Aufträge und Zahlungen entgegen.

!Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugswelle für

Möbel und Betten!

ist doch nur

Kaiserstr. 81/83, Karlsruhe;

denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung.

Auszug aus dem Preiscurant:

Vollständige Betten von Mk. 70.— an	8.—
See-Gras-Matratzen	40.—
Haar-Matratzen	29.—
polirte Chiffonniere	25.—
2th. Kleiderchränke	16.—
1th.	24.—
pol. Schubladen-Kommoden	130.—
Garnituren in Blüsch	80.—
Büffets	550.—
vollst. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochhaar-Matratzen	80.—
Spiegelschränke mit Kristallglas	16.—
Ovale Tische	35.—
Sophas in all. Stoffen	38.—
pol. Wochskommoden mit Marmorauflage	6.—
Nachtische	36 Mark
gute Birnstühle per Duzend	2.50 an
Stroh- und Holzstühle von Mk.	10.—
Blüschvorlagen 2 breit	2.—
Spiegel	1.—
Borhangleisten	1.—

Hochfeine Einrichtungen stets auf Lager billigst.

Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch **Extra-Rabatt**.

Jul. Weinheimer, Karlsruhe.

Gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

G. F. Blum,

Inhaber: **GUSTAV BLUM,**

38 Hauptstraße 38,

empfiehlt als

Spezialität: Cigarren

Bekannte Marken:

Normal — Mietze — Flor de Felix — Echte Holländer — Meine Hausmarke Nr. 38 — Carte blanche — Badens Fürst — Felix Brasil — Mexico — Vorstenlanden à 6 und 7 Pfennig per Stück.

Neu!

Allein-Verkauf!

Sana-Cigarren

D. R. G. M. 124,636.

Gesundheits-Cigarre,

ärztlich erprobte und empfohlene Marke, weder nicotinfrei noch nicotinarm, à 7, 8 und 10 Pfennig per Stück.

Cigarren der Firma **C. W. Just & Cie., Königsfeld B.,**

Handlung der Brüdergemeinde,

sowie diverse andere Marken in nur feinsten Qualität und verschiedenen Preisen.

Cigarretten „Kyriazi Frères“.

VIKTORIA-THEE,

feinste Marke, in Packeten à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Pfd., pro Pfd. Mk. 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.— u. 7.—.

Alleinverkauf für Durlach: **Adler-Drogerie C. Schweizer.**

Consum-Geschäft

Pasquay & Lindner,

Durlach, Hauptstraße 64.

Mehl-Preise:

Pfälzer Weizenmehl 00,

per Pfd. 20 S., 10 Pfd. M. 1.90,

Pfälzer Weizenmehl 0,

per Pfd. 18 S., 10 Pfd. M. 1.70,

Pfälzer Weizenmehl 1,

per Pfd. 16 S., 10 Pfd. M. 1.50,

Pfälzer Weizenmehl 3,

per Pfd. 14 S., 10 Pfd. M. 1.30.

Die Qualitäten 00 und 0 sind in plombirten Leinwandsäckchen von 5 und 10 Pfund erhältlich und wird das Mehl vor dem Einfüllen gesiebt.

Bei Abnahme von Originalsäcken von 100 Kilo Spezialpreise.

Waizenbruch,

bestes und billigstes Hühner- und Taubenfutter, vollständig gesunde Waare, per Sack, 150 Pfd., 9 M Sack frei. Mehrabnahme billiger.

Philipp Luger & Filialen.

Bergamentpapier

echt, in Bogen à 10 S.,

„ Rollen à 50 S.,

Butterbrodpapier

in Rollen à 40 S.,

Schranfpapier

in Rollen, weiß, à 40 S., blau und

rosa, à 45 S., empfiehlt

Karl Walz am Markt.

Consum-Geschäft

Pasquay & Lindner,

Durlach, Hauptstraße 64,

empfiehlt seine vorzüglichen, nach

eigener bewährter Methode

gebrannten Caffees

in guter Qualität, per Pfund schon von 80 Pfg. an.

Die Qualitäten von Mk. 1.— per Pfund ab und höher führen auch in Packeten von 1 und $\frac{1}{2}$ Pfund abgepackt und liegt jedem Packet eine

Rabattkarte

bei. Jeder Kunde erhält gegen Rückgabe von 20 solcher Karten **1 Pfd. bezw. $\frac{1}{2}$ Pfd. Caffee**

gratis

und zwar in der gleichen Qualität wie der betreffende Kunde seither bei uns gekauft hat.

Meine stets frisch und selbstgebrannten

Caffees,

vorzügliche, unübertroffene

Qualitäten,

per Pfd. Mk. 1.— bis 2.—,

empfiehlt bestens

Oskar Gorenflo,

Großherzogl. Hoflieferant.

Strohhüte

verkauft wegen vorgerückter Saison zu bedeutend zurückgelegten Preisen

Julie Klefer,

Kronenstraße 8.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach.